

DIE DEUTSCHE KRIEGSGESELLSCHAFT

1939 BIS 1945

Zweiter Halbband
AUSBEUTUNG,
DEUTUNGEN, AUSGRENZUNG

Mit Beiträgen von

BERNHARD CHIARI · JEFFREY HERF · ELA HORNUNG
ERNST LANGTHALER · ARISTOTLE A. KALLIS
KATRIN A. KILIAN · BIRTHE KUNDRUS
SVEN OLIVER MÜLLER · RÜDIGER OVERMANS
OLIVER RATHKOLB · SABINE SCHWEITZER · MARK SPOERER
HANS-ULRICH THAMER · GEORG WAGNER-KYORA
RAFAEL A. ZAGOVEC

Im Auftrag des
Militärgeschichtlichen Forschungsamtes
herausgegeben von
JÖRG ECHTERNKAMP

2005

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT
MÜNCHEN

Inhalt

ERSTER TEIL WAHRNEHMUNGEN UND SINNSTIFTUNGEN

Einleitung in den Ersten Teil	3
Nationalismus in der deutschen Kriegsgesellschaft 1939 bis 1945 <i>Sven Oliver Müller</i>	
I. Nationalismus und Nationalsozialismus.....	9
II. Kriegsnationalismus: Entstehung und Entwicklung eines neuen Weltbildes 1914 bis 1939.....	16
III. Nationsvorstellungen der deutschen Gesellschaft im Zweiten Weltkrieg	29
1. Manipulation und Sinnstiftung. Zum Verhältnis von Propaganda und Nationalismus	29
2. Das Eigene und das Fremde. Der Nationalismus der „Volksgenossen“ an der „Heimatfront“ und an der Front.....	34
a) „Volksgemeinschaft“: Die kollektive Vision des Konsenses	34
b) Führerkult: Der Nationalsozialismus als „politische Religion“?	40
c) Rassismus: Die Biologisierung der Gesellschaft.....	46
d) Antisemitismus: Deutsche Zerrbilder der Juden.....	52
IV. Reichweite und Grenzen der Nationalismen in der deutschen Zivilbevölkerung.....	59
1. Bürgertum	60
2. Arbeiterklasse.....	63
3. Landbevölkerung.....	67
V. Nationalismus in der kriegführenden Wehrmacht. Die Perspektive des „kleinen Mannes“ an der Ostfront	70
1. Kriegsmentalität: Zur Kommunikation zwischen Front und Heimat.....	70
2. Aversionen: Nationalistische Wahrnehmungen Osteuropas in der Truppe.....	74
3. „Untermenschen“: Zum Verhältnis von Nationsvorstellungen und Handlungspotentialen im Vernichtungskrieg	80
VI. Fazit: Nicht nur Hitlers Nation	90

Totale Unterhaltung?

Die kulturelle Kriegsführung 1939 bis 1945 in Film, Rundfunk und Theater

Birthe Kundrus

I. Propaganda, Unterhaltung und Krieg	93
II. Die kulturelle Kriegsführung und ihr Inhalt	101
1. Die Vermittlungsinstanzen der Kriegsdeutung: Film, Rundfunk, Theater	101
a) Film	101
b) Rundfunk	108
c) Theater	114
2. Die Inszenierung von Gemeinschaft. Krieg als völkisches Erlebnis	121
a) Die „absolut Anderen“. Konstruktionen von Feindbildern	121
b) Das „absolute Wir“. Konstruktionen von Selbstbildern	130
III. Rezeptionen der medialen Meinungs- und Gefühlslenkung	142
IV. Einordnung der Ergebnisse	152

„Der Krieg und die Juden“.

Nationalsozialistische Propaganda im Zweiten Weltkrieg

Jeffrey Herf

I. Der „jüdische Krieg“	159
II. Antisemitische Deutungsmuster der Entstehung und Ausweitung des Krieges	162
1. Antibolschewismus und Antisemitismus. Das „internationale Judentum“ als treibende Kraft des Kommunismus	162
2. Die USA, Großbritannien und die „jüdischen Hintermänner“	167
3. Juden als Kriegstreiber. Antisemitische Verschwörungstheorie, Projektionen und Hitlers Prophezeiung	171
4. Englische „Plutokraten“. Antikapitalismus und Antisemitismus	173
5. Das „plutokratische-bolschewistische Komplott“: Ein Beleg für die internationale Verschwörung	179
III. Goebbels' Rechtfertigung des Holocaust durch den Krieg	190
IV. Der letzte „Beweis“. Die Deutung der Niederlage	200

Der Niedergang der Deutungsmacht.

Nationalsozialistische Propaganda im Kriegsverlauf

Aristotle A. Kallis

I. Propaganda zwischen Macht und Ohnmacht	203
---	-----

II. Nationalsozialistische Kriegspropaganda bis 1941/42	206
1. Der Anspruch auf absolute Wahrheit. Zwischen Polykratie, Koordination und Zentralisierung	206
2. Die Grenzen von Goebbels' Macht im Bereich der Propaganda.....	208
3. Propaganda und Hitler-Mythos	210
4. „Realität“ versus „Ersatzrealität“	212
5. Widersprüchliche Wahrnehmungen: „Krieg um die totale Herrschaft“ oder „schneller siegreicher Krieg“?.....	215
III. Der Zerfall der Propagandastrukturen ab 1942	220
1. Der Verlust des „Monopols auf Wahrheit“	220
2. Konkurrenz für die Propaganda: Kriegserfahrungen in der Heimat und private Briefe von der Front.....	223
3. Der Zerfall des Hitler-Mythos.....	228
4. Die Talsohle der Stimmungslage: Stalingrad.....	231
5. Die letzte Schlacht der Propaganda: Der „totale Krieg“	234
6. Hitlers Rückzug aus der Öffentlichkeit und Goebbels' neue Rolle	235
IV. Kontinuität und Wandel in der Propaganda 1943 bis 1945.....	241
1. Vom Konsens zur „negativen Integration“: „Stärke durch Furcht“ – „Totaler Sieg“ und „Vergeltung“	242
2. „Treue“, „Opfer“, „Wunder“ und „das Vermächtnis von 1918“	245
V. Die Grenzen der Deutungsmacht	249

Kriegsstimmungen.

Emotionen einfacher Soldaten in Feldpostbriefen

Katrin A. Kilian

I. Feldpost als Quelle.....	251
II. Emotionen, Affekte und Stimmungen in Feldpostbriefen: Einflußfaktoren	253
1. Körperliche Empfindungen	254
2. Die Beziehung zum Korrespondenzpartner	259
3. Das direkte Umfeld	261
4. Das indirekte Umfeld	264
5. Wahrnehmungen von Propaganda	265
6. Die militärische Lage.....	268
7. Die geistige und seelische Verfassung	273
III. Emotionen und die Wahrnehmungen des Krieges im Wandel.....	279
1. Kriegsbegeisterung	280
2. Siegesgewißheit	282
3. Niederlageerwartung.....	283
4. Kriegsmüdigkeit.....	284
IV. Fazit.....	286

Gespräche mit der „Volksgemeinschaft“.
Die deutsche Kriegsgesellschaft im Spiegel westallierter Frontverhöre
Rafael A. Zagovec

I. Feindberührung. Die Wahrnehmung von außen	289
II. „The Mind of the Enemy“.	
Militärische Aufklärung als Gesellschaftsanalyse	298
1. Feindanalyse.	
Die Deutschen im Visier der westalliierten Nachrichtendienste	299
2. Dissonante Gespräche.	
Frontverhöre als sozialer Raum und als historische Quelle.....	310
III. Wahrnehmungsgemeinschaft.	
Kampfmotivation und Kriegsdeutungen deutscher Soldaten.....	322
1. Mythos, Monolith, Massenarmee.	
Die Wehrmacht in Nordafrika und Italien 1942 bis 1943.....	325
2. Kampf ohne Siegesglaube.	
Kampfbereitschaft, Kriegsdeutungen, Desillusionierung 1944.....	337
3. Warten auf den Untergang.	
Wehrmacht und Waffen-SS im Frühjahr 1945.....	349
4. Indoktrination oder Primärgruppenbindung?	
Deutsche Soldaten im Blick der amerikanischen Kriegssoziologie	359
IV. Durchhaltebereitschaft und Kriegsdeutungen	
an der „Heimatfront“	367
1. „Multiple Öffentlichkeiten“.	
Gesellschaftliche Physiognomie und Kriegsalltag	369
2. Wege in die Nachkriegszeit.	
Weltbilder, Schuldiskurs und selektive Erinnerung	376

„Menschenführung“ in Rüstungsunternehmen
der nationalsozialistischen Kriegswirtschaft
Georg Wagner-Kyora

I. Rüstungsunternehmen im Krieg	383
1. Rüstungsmanager als NS-Elite	383
2. Kriegsstrategie und Rüstungswirtschaft 1939 bis 1942.....	388
3. Bürokratisierte Kriegswirtschaft 1942 bis 1945.....	391
4. Die Rolle der IG Farbenindustrie in der Rüstungswirtschaft.....	394
II. Selbstbilder und Handlungsrationalität	
in der Managementelite der Rüstungsindustrie	396
1. Technikbegeisterung und Massenkonsum	
als nationalsozialistische Wertekonstrukte	398
2. Typologie der Wirtschaftselite in der Kriegswirtschaft	403
3. Unternehmerbiographien – Unternehmergenerationen.....	407
4. Widerstand und partielle Resistenz.....	410

III. „Betriebsgemeinschaft“ und Arbeitskräftepolitik zwischen betrieblicher Sozialpolitik und „Menschenführung“	417
1. Betriebliche Arbeits- und Sozialpolitik seit 1933	418
2. Betriebliche Lohn- und Sozialpolitik in der Rüstungswirtschaft	420
3. Der Machtanspruch der DAF in der Sozialpolitik des Bunawerkes I (Schkopau) des IG-Farben-Konzerns 1940 bis 1943 ..	425
4. „Menschenführung“ als Identitätskonstrukt.....	438
IV. Sozialdisziplinierung in der Rüstungsindustrie zwischen Arbeitskräftepolitik und Massenmord durch Arbeit	443
1. Inner- und außerbetriebliche Disziplinarpolitik im Krieg	443
2. Die Disziplinarpolitik der Sozial- und Gefolgschaftsabteilung im Bunawerk I gegenüber ihren Stammarbeitern	444
3. Die Disziplinarpolitik im Bunawerk I gegenüber den Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern	454
4. Die Arbeitskräfte- und Disziplinarpolitik gegenüber rassistisch verfolgten Zwangsarbeitern im Bunawerk I.....	460
5. Die Arbeitskräfte- und Disziplinarpolitik gegenüber den KZ-Häftlingen im Bunawerk IV in Auschwitz	464
6. Nationalsozialistische Identitätskonstruktion und Arbeitskräftepolitik in den Führungsebenen der Bunawerke I (Schkopau) und IV (Auschwitz).....	471

ZWEITER TEIL

FREMDE IM KRIEGSALLTAG

Einleitung in den Zweiten Teil	477
--------------------------------------	-----

Die soziale Differenzierung der ausländischen Zivilarbeiter,
Kriegsgefangenen und Häftlinge im Deutschen Reich*Mark Spoerer*

I. Einführende Bemerkungen.....	485
II. Anwerbung, Konskription und Deportation der ausländischen Zivilarbeiter.....	489
III. Das nationalsozialistische Ausländerrecht im Zweiten Weltkrieg	494
1. Allgemeine Rechtsgrundlagen und Organisation des „Reichseinsatzes“	494
a) Ausländische Zivilarbeiter.....	495
b) Kriegsgefangene	502
c) Häftlinge	509
2. Grundlagen der physischen Existenz.....	515
a) Unterkunft und Bewachung.....	515
b) Ernährung.....	519

c) Kleidung und Schuhwerk.....	527
d) Hygiene und medizinische Versorgung	529
e) Luftschutz.....	532
3. Arbeitsbeziehungen und Disziplinierung.....	533
a) Arbeitsschutz.....	534
b) Lohn, Steuern und Sozialabgaben.....	537
c) Urlaub	549
d) Konflikte, Sabotage und Widerstand.....	550
e) Betriebliche und staatliche Disziplinierung	554
4. Soziale Beziehungen der Ausländer untereinander und zu den Deutschen	558
a) Freizeit	560
b) Schwarzmarkt.....	562
c) Liebe und Sexualität.....	562
d) Schwangerschaft, Abtreibung, Kleinkinder	565
IV. Determinanten der sozialen Differenzierung in der Praxis und ihre Auswirkung auf die Überlebenschancen.....	569

Zwangsarbeit in der Landwirtschaft

Ela Hornung, Ernst Langthaler und Sabine Schweitzer

I. Forschungsstand und Forschungsansatz	577
II. Erzwungene Leistung. Formen des „Arbeitseinsatzes“	581
1. Zuweisung der Arbeitskräfte	581
2. Arbeitsleistung.....	592
III. Gefährdetes Auskommen. Formen der Versorgung.....	604
1. Entlohnung.....	604
2. Ernährung	610
3. Unterkunft	616
4. Bekleidung.....	617
5. Behandlung von Kranken, Verletzten und Schwangeren	619
IV. Kriminalisiertes Handeln. Formen der Disziplinierung	623
1. Überwachen	623
2. Bestrafen.....	629
V. Gelebte Fremdheit. Formen der Kommunikation	645
1. Verständigungsschwierigkeiten	645
2. Konflikte und Kooperationen	649
3. Nachrichtenverkehr.....	651
4. Arbeitsfreie Zeit.....	654
VI. Zwangs-Landarbeit in der deutschen Kriegsgesellschaft	661

Zwangsarbeit in der Industrie
Oliver Rathkolb

I. Statistischer Überblick	667
II. Die Rolle von Unternehmern und Managern	674
1. Rekrutierung von Zwangsarbeitern	674
2. Fiskus und Unternehmen als Profiteure des „Reichseinsatzes“	680
3. Unternehmer und Manager im „Zwangsarbeiter/innen-Business“	683
4. Unternehmensstrategien: Profitmaximierung und Selbstregulierung	688
III. Die Welt der Industriegewangsarbeiter/innen	693
1. Repression und die „Rationalität“ der Arbeit	693
a) Arbeitersonderkonten für ausländische Arbeiter/innen aus Nicht-Feindstaaten	696
b) Eine spezielle Sparform für „Ostarbeiter/innen“: „Ostarbeitersparen“	697
2. Ernährung und medizinische Versorgung	699
3. Bestrafung	701
4. Rassistische Hierarchisierung	705
5. Frauen, Sexualität und Kinder	715
IV. Folgen der Zwangsarbeit nach Kriegsende für die Unternehmen und für die Zwangsarbeiter/innen	721
1. „Less-than-slaves“	721
2. Zwangsarbeit in der Industrie und in der Landwirtschaft im Vergleich	723

Die Kriegsgefangenenpolitik des Deutschen Reiches 1939 bis 1945
Rüdiger Overmans

I. Kriegsgefangenenrecht und nationalsozialistische Politik	729
II. Entwicklungslinien des Kriegsvölkerrechts	734
III. Vorbereitungen für den Krieg	738
IV. Nationalspezifische Kriegsgefangenenpolitik	743
1. Polen	743
a) Gefangennahme	743
b) Entlassungen	745
c) Fortsetzung des Kampfes	750
2. Dänemark und Norwegen	755
3. Frankreich	758
a) Gefangennahme	759
b) Deutsche und französische Interessen	761
c) Frei-Franzosen	768
d) Spezifika des deutsch-französischen Verhältnisses	770
4. Niederlande	773

5. Belgien	775
6. Jugoslawien	779
7. Griechenland	785
8. Großbritannien und die USA	786
a) Erste deutsch-britische Konflikte	787
b) Fesselungskrise	792
c) „Kommandobefehl“	795
d) Normalität des Alltags	797
9. Sowjetunion	799
a) Gefangennahme	804
b) Behandlung	805
c) Verwundete, Kranke, Juden und Kommissare	811
d) Reaktionen auf die verbrecherischen Befehle	816
e) Todeszahlen und Verantwortung	820
10. Italien	825
a) Gefangennahme	826
b) Behandlung	829
c) Servizio Assistenza Internati	832
d) Statusumwandlung	835
V. Internationale Hilfe	839
1. Schutzmächte	839
2. Internierung und Austausch von Kriegsgefangenen	842
3. Aktivitäten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz	843
4. Hilfeleistungen des YMCA und des Vatikans	850
VI. Veränderungen der Machtverhältnisse während des Krieges	852
1. Erhöhung der Arbeitsleistung	855
2. Gefährdung der Sicherheit	858
3. Endphase	861
VII. Behandlung der Kriegsgefangenen, Kriegsgefangenenpolitik, Barbarisierung des Krieges. Deutungsversuche	868

Grenzen deutscher Herrschaft.

Voraussetzungen und Folgen der Besetzung in der Sowjetunion

Bernhard Chiari

I. „Volkskrieg“ gegen den Hitlerfaschismus?	877
1. Zur Bedeutung von „Kollaboration“	881
2. Kooperationsbereitschaft im Land des „Großen Vaterländischen Krieges“?	882
3. Peripherie der deutschen Kriegsgesellschaft?	887
II. Anknüpfungspunkte für die deutsche Besetzung in Ost- und Ostmitteleuropa	890
1. Erster Weltkrieg und Bürgerkrieg	891
2. Nationalitätenpolitik und Stalinscher Terror	895

3. Umbruch, Gewalterfahrung und Gewaltbereitschaft in der Sowjetunion.....	899
4. Akzeptanz der deutschen Herrschaft	903
III. Zwischenkriegszeit und Besetzung in den baltischen Ländern	906
1. Aufbau und Krise der baltischen Nationalstaaten	909
2. Juden und Deutsche als nationale Minderheiten.....	914
3. Verlust der Unabhängigkeit	918
4. Die deutsche Herrschaft.....	921
5. Die zweite Sowjetisierung des Baltikums	928
IV. Weißrußland – Partisanenrepublik im „Großen Vaterländischen Krieg“ der Sowjetunion?.....	931
1. Die Okkupation in Weißrußland	932
2. Gewalt und Gegengewalt.....	933
3. Kooperation mit der Besatzungsmacht.....	938
V. Die Ukraine im Spannungsfeld von <i>nation building</i> und deutscher Herrschaft	942
1. Die ukrainische Minderheit im Generalgouvernement	945
2. „Barbarossa“ und nationaler Aufbruch	948
3. Krieg und Nachkrieg	953
VI. Die sowjetischen „Orientvölker“ und die deutsche Herrschaft auf dem Nordkaukasus.....	955
1. Deutsche Kaukasuspolitik und einheimische Selbstverwaltungen	957
2. Aussetzung des rassistischen Vernichtungskrieges?	959
VII. Herrscher und Beherrschte in den Besatzungsgesellschaften der Sowjetunion.....	963
1. Regionale Rahmenbedingungen, Auswirkungen und Folgen des rassistischen Vernichtungskrieges.....	963
2. Begegnungszonen und Wahrnehmungen deutscher Soldaten.....	968
3. Ausblick.....	973
„Es wird alles ganz verwandelt sein.“ Die deutsche Gesellschaft und der Krieg. Eine Schlußbetrachtung <i>Hans-Ulrich Thamer</i>	977
Verzeichnis der Karten, Grafiken und Tabellen	993
Abkürzungen	995
Konkordanz geographischer Namen.....	1013
Literatur.....	1017
Register	1104
Danksagung.....	1109
Autorinnen und Autoren.....	1111